Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 8 (1901)

**Heft:** 18

Artikel: Pferd und Sperling

Autor: N.T.R.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-538940

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 17.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

6. Kantonsschule. Sie wies im Schuljahre 1900-1901 folgende Frequenz auf:

Gymnasium	120
Technische Abteilung	67
Merkantile "	75
Lehramtskandidaten	8
Hospitanten	10
	-280

Die 34 Lehrerberichte der Anstalt über Fleiß, Leistungen und Betragen der Schüler bezeugen im allgemeinen einen guten Verlauf des Schuljahres. Der Bund leistete an die Kosten der merkantilen Abteilung den ansehnlichen Beitrag von 10352 Fr. Gesamtausgaben: 196276.30 Fr.

10. Alles in allem genommen liegt die Leitung des st. gallischen Schulwesens in guten händen. —

# Iferd und Sperling.

Eine Unterrichtsprobe fürs III. Schuljahr

von n. t. r. in l.

Zielangabe: Wie ein Pferd und ein Sperling einander aus der Not helfenr Vorbereitung: Es war einst ein harter, kalter Wintertag. Tiese. Schnee deckte alles ringsum: Stadt und Dors, Wald und Flur, Weg und Steg. Vor einem Wirtshause auf der Straße stand ein Pferd. Es fraß aus einem vollen Futtertrog Hafer. Da slog ein hungriger Sperling auf den Rand der Krippe und bat das Pferd um einige Körnlein. Das Pferd ließ den Spat mitsressen. Nach einem halben Jahr nar der heiße Sommer gekommen und mit ihm die lästigen Stechsliegen und Bremsen, welche die Pferde so sehr plagen. Da sing nun der dankbare Sperling dem Pferd täglich hunderte weg, und das Pferd hatte sast keine Stiche zu dulden.

Diese Geschichte steht in dem folgenden Lefestück. Schlagt nun auf Seite 50.

Darbietung: 1. Vorlesen bes Gedichtes durch ben Lehrer.

2. Abschnittweises Lesen burch die Schüler und Erschließung und Feststellung bes Inhaltes.

2. R. R. lies die erften vier Zeilen.

Sh. "Pferdchen . . . . . . fatt dabei."

- 2. Wer sprach das? Was wollte er? Wo war der Hafer? Wie sprach der Sperling statt Hafer? Was ist ein kleiner Zoll? Wie machst du es, wenn du von deiner Mutter etwas haben willst? "So machte es auch der Sperling: was tat er? lleberschrift: Der Sperling bittet das Pferd.
- L. X. lies die nächsten zwei Zeilen. Sch. "Rimm . . . . . . barin."

2. Wer sagte das? Weshalb sagte es "tecker Vogel"? (Weil er sich nicht fürchtete). Woraus schließest du das? (Weil er sich auf die Krippe sette). Das Pferd war ein freundliches Tier; was sagte es?

L. Warum konnte es das wohl tun? Sch. Es hatte die Krippe voll, und der Sperling aß doch bloß ein paar Körnchen. L. Aber das Pferd wollte doch auch fatt werden? Sch. Es wurde schon satt, wenn auch der Sperling mit aß. Neberschrift: Das Pferd hilft dem Sperling aus der Not.

2. 3. ließ die nachften zwei Beilen.

Sch. "Und fie . . . . . . . Not dabei."

2. Wer af also nun zusammen?

Sch. Das Pferd und ber Sperling agen zusammen.

2. Wer litt Not und Mangel babei?

Sch. Reines litt Not und Mangel babei?

2. Wer mill die letten vier Zeilen lefen?

Sch. "Und als . . . . . . . und Dual."

2. Welche Jahreszeit kam später?

Sch. Spater fam ber Sommer

2. Warum brauchte der Sperling das Pferd jest nicht zu bitten?

Sch Er fand jest in Garten und Feld genug zu effen. 2. Im Winter ist es falt; wie ist es aber im Sommer?

Sch. Im Sommer ift es warm.

L. Das Pferd stand vor der Krippe, aber es konnte nicht essen. Es schlug mit dem Schwanze, trehte den Kopf links und rechts. Warum machte es das?

Sch. Es murbe von Fliegen geftochen.

2. Wenn viele Fliegen kommen, so sagt man, es ist ein Fliegenschwarm. Also was kam?

Cd. Es tam ein Fliegenichwarm.

2. Was bereiteten Die Fliegen bem Pferbe?

Sch. Sie machten ihm Not und Qual.

2. Was foll bas beißen?

Sch. Sie stachen das Pferd, und das tat ihm weh; es konnte nicht fressen.

2. Wer fah nun bas?

Sch. Das fab ber Sperling.

2. Was tat er?

Sch. Er fing die Fliegen und fraß fie.

2. Ja, er fing hundert auf einmal; was hörte nun für das Pferd auf? Sch. Die Not und die Qual hörte auf.

2. Ueberschrift: Der Sperling hilft bem Pferbe aus ber Not.

IV. Bertiefung. 2. Was gefällt bir an bem Pferde?

Sch. Es gefällt mir, daß das Pferd den Sperling mit aus der Krippe fressen läßt.

2. Warum tut es bas?

Sch. Es hat Mitleib mit dem hungrigen Vogel.

2. Was gefällt bir an bem Sperling?

Sch. Der Sperling ist nicht unverschämt. Er nimmt nicht ohne weiteres Körner, sondern er bittet das Pferd darum. Er ist bescheiden; er will bloß ein einziges Körnlein oder zwei. Er ist dankbar; im Sommer fängt er dem Pferde die Stechsliegen weg.

Unwendung. 2. 1. Wie murbe bas Pferd bie Geschichte erzählen?

2. Wie würde ber Sperling erzählen.

## Sprachliches.

1. Einlesen bes Stückes.

2. Memorieren und Regitieren.

3. Orthographisches: Krippe, voll, Zoll, immer, nimm, zusammen, Sommer, feck, aß, satt, litt, hatte, bie, Fliegen. (Sate bilben).

4. Grammatisches: Pferdchen, Körnlein, Fliegenschwarm. Aufsuchen ähnlicher Wörter in früher behandelten Lesestücken; Selbstbildung.